

+++ Aktueller Futtertipp – Schweine +++

02/2025

Musik beruhigt Schweine *(nach Animals 2023, 13/3599)*

Katrin Rau

Bei der Beobachtung von aggressiven Verhaltensmustern bei Schweinen wurde von Praktikern der Einfluss von Musik auf das Tierverhalten festgestellt. In der Milchproduktion ist es ein bekanntes Phänomen, dass Kühe positiv auf klassische Musik reagieren. Für die Schweinehaltung wurde an der Universität Antioquia in Kolumbien eine wissenschaftliche Studie durchgeführt, in der der Einfluss von Musik auf das Tierverhalten von Schweinen untersucht werden sollte. Für diese Untersuchungen wählten die Wissenschaftler 10 Wochen alte Tiere zufällig aus und unterteilten diese in der Umstellungsphase in drei Gruppen. Die Kontrollgruppe wurde wie in der Praxis üblich ohne Musik umgestellt, Versuchsgruppe 1 hörte nach der Umgruppierung morgens und nachmittags jeweils zwei Stunden Musik, Versuchsgruppe 2 hörte unmittelbar nach der Umgruppierung sowie in den Folgetagen immer abends eine Stunde Musik. Die Musik wurde für das Hörvermögen der Schweine extra geschrieben, so dass die Wissenschaftler davon ausgegangen sind, dass diese akustischen Signale für die Tiere „angenehm“ waren. Die Beobachtung der Tiergruppen erfolgte über Kameras bzw. Videoaufzeichnungen, so dass deren Verhalten zeitnah analysiert werden konnte. Das Verhalten der Schweine wurde in vier Kategorien eingeteilt und entsprechend erfasst und ausgewertet:

1. Kopf an Kopf stoßen, Beißen, Anheben/Attackieren eines anderen Schweines
2. Aggression am Futtertrog
3. Schubsen/Verdrängen eines anderen Schweins, Unruhe stiften
4. Spielerisches Verhalten

Die Kontrollgruppe zeigte in der Umstellungsphase auffälliges Verhalten von Attacken zwischen den Tieren bis hin zu ausgeprägten Rankämpfen (Kategorie 1–3), wie es viele Praktiker erleben. Bei den Versuchsgruppen zeigte sich, dass am Tag der Umstellung nach der ersten Stunde und nach der Anwendung musikalischer Reize eine signifikant geringere mittlere Häufigkeit aggressiven Verhaltens der musikalischen Gruppen 1 und 2 gegenüber der Kontrollgruppe in den Kategorien 1–3 nachgewiesen werden konnte. Weiterhin wurde festgestellt, dass auch die Dauer des aggressiven Verhaltens innerhalb der musikalisch stimulierten Tiergruppen geringer war gegenüber der Kontrollgruppe. Am deutlichsten zeigte sich dies zwischen 14 und 17 Uhr. In diesem Zeitraum verhielt sich Gruppe 1 am ruhigsten, also die Gruppe, welcher musikalische Reize in dieser Zeit (zwei Stunden) vorgespielt wurden. 48 Stunden nach Neugruppierung war in allen Gruppen noch aggressives Verhalten zu beobachten, insbesondere am Futtertrog (Kategorie 2). Aber auch hier war die mittlere Häufigkeit bei den musikalisch stimulierten Gruppen signifikant geringer als bei der Kontrollgruppe.

Als Schlussfolgerung aus diesen Ergebnissen ergibt sich, dass musikalische Reize aggressives Verhalten zwischen frisch abgesetzten Ferkeln in gemischten Gruppen reduzieren. Dabei zeigten sich in der Versuchsgruppe 1 die besten Effekte. Es wurde vormittags und am späten Nachmittag musikalische Stimulation über je zwei Stunden durchgeführt. Aggressives Verhalten in der Umstellungsphase in den Aufzuchtstall konnte jedoch nicht komplett verhindert werden. Auch musikalische Reize über den gesamten Tag ergaben bei anderen Untersuchungen keine positiven Effekte; im Gegenteil – die Tiere verhielten sich ähnlich wie ohne musikalische Reize. Es wird empfohlen, besonders in den Umstellungsphasen von Schweinen gezielt vormittags und nachmittags musikalische/akustische Reize im Stall einzusetzen, mindestens eine Woche lang. Eine zeitweise Unterbrechung der musikalischen Stimulation ist zu empfehlen. Weiterhin wurde festgestellt, dass in Stresssituationen akustische Reize auf Schweine beruhigend wirken. Es zeigte sich, dass gleichmäßige ruhige Musik am geeignetsten ist.